

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

um dir die Lektüre zu erleichtern und einen raschen Zugang zum Inhalt der Texte und zur Aussageabsicht des Phädrus zu ermöglichen, ist diese Lektüreeinheit in überschaubare Einheiten gegliedert, die neben den lateinischen Textabschnitten auch deutsche Hinführungen und Überleitungen sowie sprachliche Erläuterungen (**W** = Wortschatz und **G** = Grammatik) und weiterführende Aufgaben zur Texterschließung **T** enthalten.

Darüber hinaus empfiehlt es sich, für das Latein des Phädrus typische Sprachmuster zu wiederholen. Da es sich bei Phädrus um einen Dichter handelt, ist vor der Lektüre auch ein Blick auf wesentliche Elemente der Dichtersprache angeraten, s. Anhang. Bei den einzelnen Fabeln wird darauf mit → **P** („Poesie“) verwiesen.

Phädrus, Fabeln

Phaedri Augusti liberti liber fabularum

PROLOGUS

Aesopus auctor quam materiam reperit,
hanc ego polivi versibus senariis.

Duplex libelli dos est: quod risum movet
et quod prudentis vitam consilio monet.

Calumniari si quis autem voluerit,
quod arbores loquantur, non tantum ferae,
fictis iocari nos meminerit fabulis.

Des Phädrus, eines Freigelassenen des
Augustus, Fabelbuch

VORREDE

Den Stoff, den Äsop als Erster gefunden hat,
diesen Stoff habe ich in Versen – jambischen
Senaren – aufpoliert.

Doppelt ist die Gabe meines Büchleins: dass
es ein Lachen hervorrufft und dass es einem
klugen Menschen Rat erteilt (das Leben des
Klugen mit Rat ermahnt).

Wenn aber einer daran herumrörgeln will,
dass auch Bäume sprechen, und nicht nur
Tiere, mag er sich daran erinnern, dass ich mit
erfundene Fabeln bloß meine Späße treibe.

Phädrus – Leben und Werk

Phädrus stammte aus Thrakien, dem heutigen Mazedonien, und wurde in der schriftlichen Überlieferung als Freigelassener des Augustus bezeichnet. Unter dessen Nachfolger Tiberius begann er Fabeln zu schreiben. Insgesamt hat er uns fünf Bücher mit kleinen Fabeln hinterlassen. Aus den noch recht kunstlosen Geschichten, die einst von Sklaven erfunden worden waren, um durch die Maske der Tiere all das zu sagen, was sie frei nicht zu sagen wagten, formte Phädrus durchaus anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur. Phädrus' teils nacherzählten, teils neu erfundenen Fabeln blieben bis in die Gegenwart beliebt und inspirierten zahlreiche Schriftsteller, etwa den Franzosen Jean de La Fontaine (17. Jh.) und den deutschen Dichter Gotthold Ephraim Lessing (18. Jh.). Auch in anderen Kulturkreisen sind Fabeln beliebt; so diente die arabische Fabelsammlung „Kalīla wa-Dimna“ bis vor wenigen Jahrzehnten in den Schulen Afghanistans dazu, die Kinder lesen zu lehren.



Die Gattung Fabel

Fabeln sind kurze Erzählungen, in denen eine bestimmte Charaktereigenschaft jemandem oftmals einen Nachteil bringt. Hauptsächlich treten Tiere auf, aber auch Menschen, Pflanzen, leblose Dinge oder Gottheiten können vorkommen. Sie alle sind keine Individuen, sondern werden als Typen dargestellt. Oft beschränkt sich die Erzählung auf zwei Akteure, die gegensätzliche Eigenschaften aufweisen. Fabeln bestehen meist aus einer Einleitung, einer Handlung und einem Ergebnis; oft kommen Dialoge vor. Fabeln wollen nicht nur unterhalten, sondern auch belehren. Die Erzählung bzw. der narrative Kern der Fabel dient als Beispiel für eine gewisse Lebensweisheit. Diese kann am Anfang (Promythion) oder am Ende (Epi-mythion) der Fabel stehen, manchmal aber auch in der Rede eines Mitspielers enthalten sein.



EPILOGUS

Adhuc supersunt multa, quae possim loqui,
et copiosa abundat rerum varietas;
sed temperatae suaves sunt argutiae,
immodicae offendunt. Quare, vir sanctissime,
Particulo, chartis nomen victurum meis,
Latinis dum manebit pretium litteris,
si non ingenium, certe brevitatem approba,
quae commendari tanto debet iustius,
quanto poetae sunt molesti validius.

SCHLUSSWORT

Immer noch bliebe vieles übrig, was ich sagen könnte, abwechslungsreiche Stoffe stehen noch in Hülle und Fülle zur Verfügung; aber nur Witz mit Maß ist angenehm, ohne Maß erregt er schnell Anstoß. Deshalb, mein hoch verehrter Particulo, dessen Name durch meine Schriften fortleben wird, solange die lateinische Literatur wertgeschätzt werden wird: Zolle, wenn schon nicht meiner Genialität, so doch sicher meiner Kürze Anerkennung, die desto berechtigter Lob verdient, je stärker Dichter im Allgemeinen nerven.

1 Der Rabe und der Fuchs. Buchillustration aus der „Kalīla wa-Dimna“ (im 8. Jh. aus dem Persischen ins Arabische übersetzt).

2 Illustration zu den Tieren aus Phädrus' Fabeln.

3 Titelseite einer Ausgabe der „Fables de La Fontaine“.



Phädrus, Fabeln

Fuchs und Traube

W Nenne die jeweilige Grundform, unter der du die folgenden Wortformen im Wörterbuch findest: *fame* – *coacta* – *appetebat* – *summis* – *viribus* – *quam* – *potuit* – *discedens* – *ait* – *nondum* – *nolo* – *acerbam* – *sumere*

G1 Gib das Bezugswort zu *coacta* und zu *alta* (V. 1) an.

G2 Gib anhand folgender Tabelle an, welches grammatische Phänomen du am Beginn von V. 3 (*Quam*) erkennst.

<i>quam</i> (m. Komp.)	als; wie
<i>quam</i> (m. Superl.)	möglichst
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativsatz)	die
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativer Satzanschluss)	diese
<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Fragesatz)	welche
<i>quam</i> (in Ausrufen)	wie

1 Fame coacta vulpes altā in vineā
uvam appetebat summis saliens viribus.
Quam tangere ut non potuit, discedens ait:
„Nondum matura est. Nolo acerbam sumere.“

1 vinea: der Weinstock

1. Beschreibe das gedankliche Verfahren des Fuchses in V. 4 und finde ein passendes Epitheton.
2. Übertrage die Fabel in den menschlichen Bereich, indem du dem Fuchs bzw. der Traube konkrete Entsprechungen zuweist.
3. Vergleiche Lessings Nachdichtung der Fabel von Fuchs und Traube (→ **M**) mit der Fassung des Phädrus. Erkläre, inwiefern die Fabel des Phädrus bei Lessing nur mehr Mittel zum Zweck ist.



M Gotthold E. Lessing: Die Traube

Ich kenne einen Dichter, dem die schreiende Bewunderung seiner kleinen Nachahmer weit mehr geschadet hat als die neidische Verachtung seiner Kunstrichter.

Sie ist ja doch sauer! Sagte der Fuchs von der Traube, nach der er lange genug vergebens gesprungen war. Das hörte ein Sperling und sprach: Sauer sollte diese Traube sein? Darnach sieht sie mir doch nicht aus! Er flog hin und kostete und fand sie ungemein süß und rief hundert näschtige Brüder herbei. Kostet doch! Schrie er, kostet doch! Diese treffliche Traube schalt der Fuchs sauer. – Sie kosteten alle, und in wenigen Augenblicken ward die Traube so zugerichtet, dass nie ein Fuchs wieder darnach sprang.

Fuchs und Rabe

- W** V. 1 enthält mit *fenestra* und *caseus* die lat. Ursprungswörter von zwei deutschen Lehnwörtern. Nenne diese.
- G** Stelle aus dem Text alle Genitive zusammen und bestimme jeweils ihre Bedeutung.

- 2 Cum de fenestra corvus raptum caseum
comesse vellet celsā residens arbore,
vulpes hunc vidit, deinde sic coepit loqui:
„O qui tuarum, corve, pennarum est nitor!“
- 5 Quantum decoris corpore et vultu geris!
Si vocem haberes, nulla prior ales foret.“
At ille stultus, dum vult vocem ostendere,
emisit ore caseum, quem celeriter
dolosa vulpes avidis rapuit dentibus.
- 10 Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor.

- 1 *fenestra, cāseus* → W
- 2 *comēsse*: aufessen
residere: sich niederlassen
arbore → P7
- 3 *vulpēs*: LW1
- 4 *quī ... nitor*: was für eine (blendende) Schönheit
- 5 *corpore et vultū* → P7
- 6 *prior hier*: besser; überlegen
foret → P3
- 8 *ōre* → P8
- 9 *dolōsus, a, um*: (arg)listig
- 10 *ingemiscere* (Perf. *ingemuī*):
stöhnen – *stupor, ōris m*: die
Dummheit

1. *ingemuit corvi deceptus stupor* (V. 10). Nenne das tatsächliche, dann das eigentlich zu erwartende, logischere Subjekt. Erläutere den möglichen Grund für Phädrus' eigenwillige Ausdrucksweise.
2. Erläutere die Redestrategie des Fuchses in V. 4–6.
3. Dieser Fabel wurde in der Antike neben dem Promythion auch ein Epimythion beigegeben. Begründe, welches von beiden den Sinn der Fabel besser trifft.

Promythion

Wer über listiges Lob sich freut,
hat das schon oft zu spät bereut.

Epimythion

Nicht nur auf Kraft kommt es an,
Grips bringt dich oftmals mehr voran.

4. Diskutiert, ob dem Raben ein Unrecht widerfährt bzw. ob das Handeln des Fuchses korrekt ist.
5. Vergleiche die von der Fabel von Fuchs und Rabe inspirierten Nachdichtungen bzw. Neuschöpfungen (→ M) mit der Fassung des Phädrus.



M Zwei Nachdichtungen der Fabel von Fuchs und Rabe

Jean de La Fontaine (1621–1695):
Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe saß auf einem Baum und hielt im Schnabel einen Käse; den wollte er verzehren. Da kam ein Fuchs daher, der vom Geruch des Käses angelockt war.

„Ah, guten Tag, Herr von Rabe!“ rief der Fuchs. „Wie wunderbar Sie aussehen! Wenn Ihr Gesang ebenso schön ist wie Ihr Gefieder, dann sind Sie der Schönste von allen hier im Walde!“ Das schmeichelte dem Raben, und das Herz schlug ihm vor Freude höher. Um nun auch seine schöne Stimme zu zeigen, machte er den Schnabel weit auf – da fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn auf und sagte: „Mein guter Mann, nun haben Sie es selbst erfahren: Ein Schmeichler lebt auf Kosten dessen, der ihn anhört – diese Lehre ist mit einem Käse wohl nicht zu teuer bezahlt.“

Der Rabe, bestürzt und beschämt, schwur sich zu, dass man ihn so nicht wieder anführen sollte – aber es war ein bisschen zu spät.

Gotthold E. Lessing (1729–1781):
Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte Gärtner für die Katzen seines Nachbarn hingeworfen hatte, in seinen Klauen fort.

Und eben wollte er es auf einer alten Eiche verzehren, als sich ein Fuchs herbeischlich und ihm zurief: „Sei mir gesegnet, Vogel des Jupiters!“ – „Für wen siehst du mich an?“ fragte der Rabe – „Für wen ich dich ansehe?“ erwiderte der Fuchs. „Bist du nicht der rüstige Adler, der täglich von der Rechten des Zeus auf diese Eiche herabkommt, mich Armen zu speisen? Warum verstellst du dich? Sehe ich denn nicht in der siegreichen Klaue die erflaute Gabe, die mir dein Gott durch dich zu schicken noch fortfährt?“

Der Rabe staunte und freute sich innig, für einen Adler gehalten zu werden. „Ich muß,“ dachte er, „den Fuchs aus diesem Irrtum nicht bringen.“ – Großmütig dumm ließ er ihm also seinen Raub herabfallen und flog stolz davon. Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf und fraß es mit boshafter Freude. Doch bald verkehrte sich die Freude in ein schmerzhaftes Gefühl; das Gift fing an zu wirken, und er verreckte.

Möchtet ihr euch nie etwas anders als Gift erloben, verdammt Schmeichler!

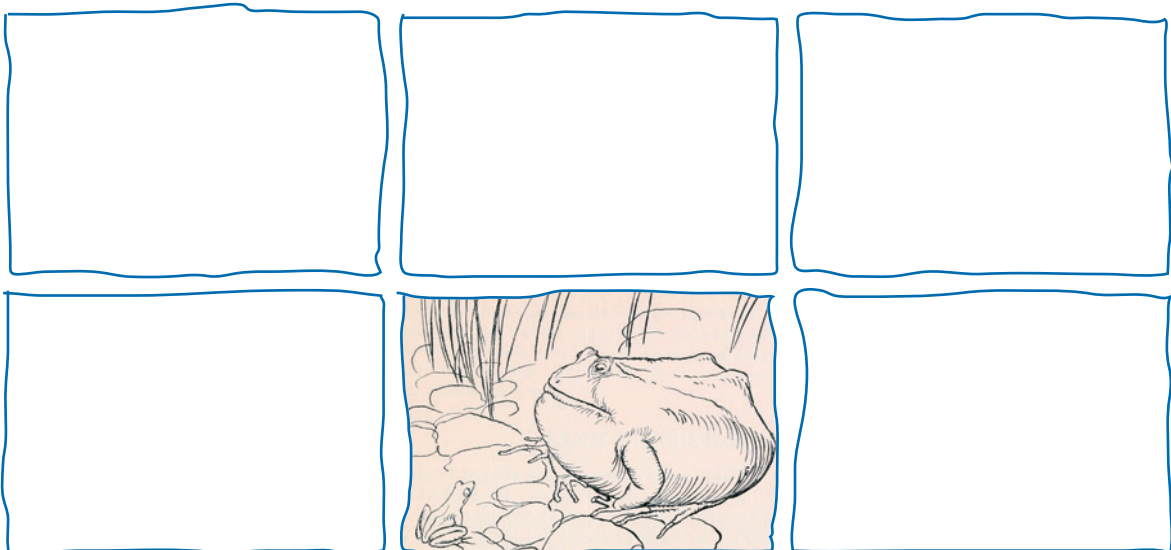


Frosch und Ochse

- G1** Benenne die grammatische Erscheinungsform des Adjektivs, die den Text ab V. 4 dominiert.
- G2** Stelle alle Ablative aus dem Text zusammen und bestimme sie genau nach ihrer Satzgliedfunktion und Bedeutung.

- 3** In prato quondam rana conspexit bovem et tacta invidiā tantae magnitudinis rugosam inflavit pellem. Tum natos suos interrogavit, an bove esset latior.
- 5** Illi negarunt. Rursus intendit cutem maiore nisu et simili quaesivit modo, quis maior esset. Illi dixerunt bovem. Novissime indignata dum vult validius inflare sese, rupto iacuit corpore.

- 1 **prātum**: die Wiese
- 3 **rūgōsus, a, um**: faltig
- 5 **negārunt** → **P1** - **cutis, is**: die Haut
- 6 **nīsus, ūs**: die Anstrengung
- 8 **novissimē** ~ **dēnique** / **postrēmō**
- 9 **sēsē** ~ **sē**



- Beschreibe anhand von V. 1–3 das Problem des Froschs und seinen Lösungsversuch.
- Weise am Text nach, dass sich der Vorgang des Sichaufplusterns auf der Ebene der Sätze widerspiegelt.
- Entwickle ein lehrhaftes Epimythion zu dieser Fabel.
- Entwickle ausgehend von der Abbildung eine vollständige Bildergeschichte, die den Inhalt der Fabel wiedergibt.

Wolf und Kranich

T Stelle aus dem Text alle Gliedsätze zusammen. Gib an, welche Satzgliedfunktion der jeweilige Gliedsatz erfüllt.

- 4 Qui pretium meriti ab improbis desiderat, bis peccat; primum quoniam indignos adiuvat; impune abire deinde quia non iam potest.

Os devoratum fauce cum haereret lupi,

- 5 magno dolore victus coepit singulos illicere pretio, ut illud extraherent malum. Tandem persuasa est iureiurando gruis gulaeque credens colli longitudinem periculosam fecit medicinam lupo.

- 10 Pro quo cum pactum flagitaret praemium, „Ingrata es,“ inquit „ore quae e nostro caput incolume abstuleris et mercedem postules.“

4 **dēvorātus, a, um:** verschlungen

6 **illicere:** anlocken
ex-trahere

8 **gula:** die Kehle, der Schlund

10 **pactus, a, um:** verabredet, versprochen – **flāgitāre:** dringend fordern

11 **ingrātus, a, um:** undankbar
quae hier: weil

- Der Text bietet die Fabel von Wolf und Kranich in sehr knapper Form.
 - Entwickle ausgehend vom Text eine ausführliche Fassung derselben Fabel.
 - Erkläre Phädrus' Entscheidung für eine knappe Schilderung.
- Vergleiche das Verhalten des Wolfes vor und nach seiner „Operation“.

Gib **a)** einen passenden deutschen Begriff für dieses Verhalten an und werte **b)** die ersten drei Verse für eine mögliche Lehre der Fabel aus.

Nähkunstwerk aus Panama, in das eine Szene aus der Fabel von Wolf und Kranich eingewebt ist.



Fuchs und Ziegenbock



G Bestimme die Konjunktive *decidisset* (V. 3), *clauderetur* (V. 4), *esset* (V. 6) und *possit* (V. 9) und erkläre ihre Verwendung.

T Stelle alle Partizipien aus dem Text zusammen und ordne sie ihrem Bezugswort zu.

5 Homo in periculum simulac venit callidus, reperire effugium quaerit alterius malo.

Cum decidisset vulpes in puteum inscia et altiore clauderetur margine,

5 devenit hircus sitiens in eundem locum.

Simul rogavit, esset an dulcis liquor et copiosus, illa fraudem molians:

„Descende, amice! Tanta bonitas est aquae, voluptas ut satiari non possit mea.“

10 Immisit se barbatus. Tum vulpecula evasit puteo nixa celsis cornibus

hircumque clauso liquit haerentem vado.

1 **callidus, a, um:** schlau, listig

2 **effugium:** die Gelegenheit zur Flucht

3 **vulpēs:** LW1 – **puteus:** der Brunnen
inscius hier prädikativ: versehentlich

4 **margō, inis:** der Rand

5 **sitiēns:** durstig

8 **bonitās, ātis f:** die Vorzüglichkeit

10 **sē im-mittere:** sich eilig hineinbegeben – **vulpēcula:** das Fuchslain

11 **puteō → P8 – celsus, a, um:** LW2

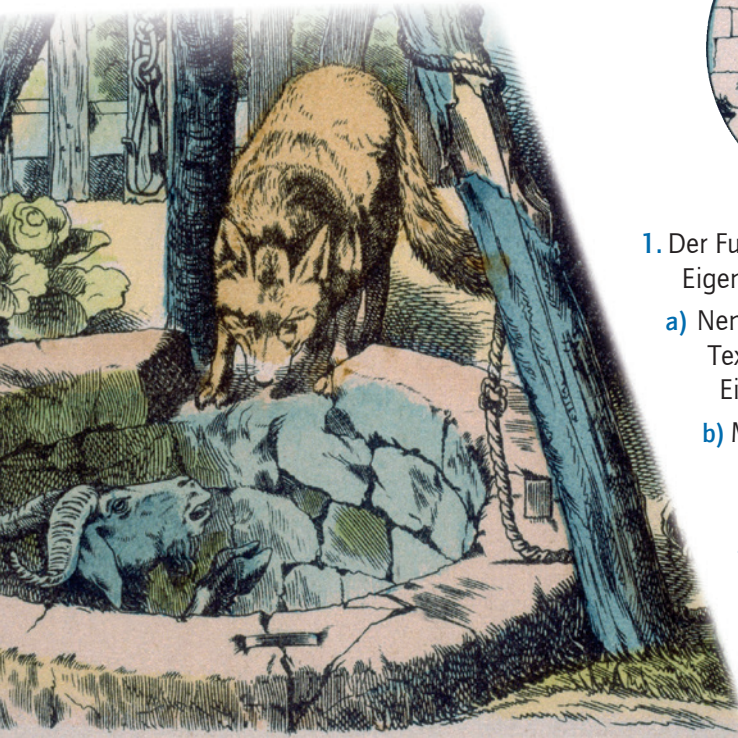
12 **liquit ~ reliquit – vadō → P7**



1. Der Fuchs verkörpert in dieser Fabel besonders eine Eigenschaft.

- Nenne das entsprechende lateinische Adjektiv aus dem Text und belege die im Adjektiv charakterisierte Eigenschaft am Verhalten des Fuchses.
- Man kann auch in der deutschen Sprache einen Menschen als „Fuchs“ (z.B. als „Trainer-Fuchs“) bezeichnen. Erkläre die Bedeutung dieser Namensgebung.

2. Diskutiert, ob die im Promythion aufgestellte These der Lebenswirklichkeit entspricht.



Wolf und Lamm

W Erschließe anhand der Bedeutung von *inferior* (V. 3) die Bedeutung von *superior* (V. 2). Erkläre den von Phädrus mitgedachten Nebensinn dieser doppeldeutigen Wörter.

T Stelle aus dem Text alle Partizipien zusammen und bestimme sie hinsichtlich ihrer Form und Funktion. Betrachte den Kontext und finde mithilfe der Tabelle in G jeweils eine treffende Übersetzung.

G Übersetzungsmöglichkeiten eines Pc

Agnus timore motus respondit.

als Attribut: wörtlich / mit Relativsatz	als Adverbiale: mit Adverbialsatz / mit Präpositionalausdruck
Das von Angst bewegte Lamm antwortete.	Das Lamm antwortete, weil es von Angst bewegt worden war.
Das Lamm, das von Angst bewegt worden war, antwortete.	Das Lamm antwortete aus Angst.

- 6 Ad rivum eundem lupus et agnus venerant siti compulsi; superior stabat lupus longeque inferior agnus. Tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit.
- 5 „Cur“ inquit „turbulentam fecisti mihi aquam bibenti?“ Laniger contra timens: „Qui possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe? A te decurrit ad meos haustus liquor.“
Repulsus ille veritatis viribus:
- 10 „Ante hos sex menses male“ ait „dixisti mihi.“ Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“ „Pater hercle tuus“ ille inquit „male dixit mihi.“ Atque ita correptum lacerat iniusta nece.

1 **lupus**: LW4

2 **compulsī** ~ **mōtī**

3 **inferior**: weiter unten (gelegen); schwächer – **faux**, **faucis**: LW4

4 **causam iurgii inferre**: einen Vorwand zum Streit suchen

5 **turbulentus, a, um** *hier*: trüb

6 **laniger**: das Lamm („Wollträger“)

8 **dē-currere**

haustus, ūs *hier*: die Trinkstelle
liquor: LWS

10 **male dicere** m. Dat.: verleumden

12 **hercle** → P4

13 *erg.* **correptum** (agnum)
iniustus, a, um: ungerecht

1. Gliedere den Text in Sinnabschnitte.
2. Charakterisiere Wolf und Lamm anhand der Adjektive, Substantive und direkten Reden.
3. Vergleiche den Charakter des Wolfes im Text
 - a) mit dem Charakter der Wölfin in der Gründungssage Roms,
 - b) mit dem Charakter des Wolfes in bekannten Märchen (*Rotkäppchen, Der Wolf und die sieben Geißlein*).
4. Interpretiere die Fabel von Wolf und Lamm politisch.
5. Arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Fabel des Phädrus und der Fabel von Markus Werner (→ **M**) heraus.

M Eine moderne Rezeption

Einmal fragte der hungrige Wolf das Schaf, was es eigentlich auszusetzen habe an dieser Welt. – Darf man offen sein? fragte zaghaft das Schaf. – Natürlich! sagte der Wolf. – Es ist mir, sagte das Schaf mit pochendem Herzen, es ist mir hienieden alles ein bißchen zu wölfisch. – Kritik in Ehren! antwortete zähnefletschend der Wolf. Aber wenn du über ein harmloses Bißchen schon jammerst, wie willst du dann einen richtigen Biss überstehen.

M. Werner (schweiz. Schriftsteller, geb. 1944): Zündels Abgang, München 172006, S. 25



Der Wolf und das Lamm. Illustration von Gustave Doré.

Frösche und Ochsen

- G1** Bestimme genau die Zeit von *profugerit* (V. 7).
- G2** Bestimme die Satzgliedfunktion des Relativsatzes in V. 7.
- T** Nenne alle Verbformen (inklusive Partizipien!) des Textes und bestimme sie. Erkläre danach ihre jeweilige Verwendung im Text.



- 7 Rana in palude pugnam taurorum intuens:
„Heu quanta nobis instat pernicies!“ ait.
Interrogata ab alia, cur hoc diceret,
de principatu cum illi certarent gregis
5 longeque ab ipsis degerent vitam boves:
„Est statio separata ac diversum genus.
Expulsus regno nemoris qui profugerit,
paludis in secreta veniet latibula
et proculcatas obteret duro pede.
10 Ita caput ad nostrum furor illorum pertinet.“

1 rāna: LW3

2 Heu: Ach!

4 *prīncipātus, ūs*: der Vorrang
cum hier: wo doch
K. cum illi dē prīncipātū gregis certārent

5 *longē*: LW6 - *dēgere*: verbringen

6 *statiō* f: der Aufenthaltsort;
das Revier

7 *rēgnō* → P8 - *nemus, oris* n: der Wald - *quī* → P6 - *profugerit* ~ *fūgerit*

8 *latibulum*: das Versteck

9 *prōculcāre*: niedertreten
obterere: zerquetschen, zermahlen

Die zwei Stiere und
der Frosch.
Lithografie von
Benjamin Rabier
(1869-1939).



1. Weise den drei Abschnitten der Abbildung die entsprechenden Verse der Fabel zu.
2. a) Erläutere die beiden unterschiedlichen Standpunkte, die der Frosch und sein Kamerad zu dem Ochsenkampf einnehmen.
b) Diskutiert, welcher Standpunkt euch plausibler erscheint.
3. Interpretiere die Fabel politisch, indem du erläuterst, was kleinere Staaten aus ihr lernen können.
4. Erläutere, welche Rückschlüsse auf den Charakter und die Bildung der Frösche sich in beiden Frosch-Fabeln (Text 3 und Text 7) aus ihrer Redeweise ziehen lassen.
5. So wie sich spätere Fabeldichtungen am Vorbild des Phädrus orientierten, wurde Phädrus vom Vorbild des Äsop inspiriert. Beschreibe, worin sich die Fabel von den Fröschen und den Ochsen von der Fabel des Äsop (→ M) unterscheidet. Nenne mögliche Folgen dieses Unterschieds für die Aussageabsicht des Phädrus. Beziehe in deine Überlegungen das Wort *principatus* (V. 4) ein.

M Äsop: Die Frösche suchen Wasser

Zwei Frösche zogen, als ihr See austrocknete, umher und suchten etwas, wo sie bleiben konnten. Da sie an einen Brunnen kamen, machte der eine von ihnen den unüberlegten Vorschlag, hineinzuspringen. Der andere aber sagte: „Wenn nun auch das Wasser hier austrocknet, wie können wir dann wieder hochkommen?“ Die Geschichte lehrt uns nicht unachtsam an die Dinge heranzugehen.
(Übersetzung: T. Voskuhl)

Löwe und Esel

- G1** Wiederhole die folgenden Wendungen und übersetze mit ihrer Hilfe den Abl. abs. *asello comite* in V. 1.
leone duce leone praesente leone auctore leone invito
- G2** Nenne das grammatische Phänomen von *Quae* (V. 7) und *Qui* (V. 9). Gib jeweils an, worauf sich das Relativpronomen bezieht.
- G3** Stelle alle Adverbialsätze des Textes zusammen und ordne sie folgenden Sinnrichtungen zu:
temporal – konditional – final – konsekutiv – kausal

- 8 Venari asello comite cum vellet leo,
contexit illum frutice et admonuit simul,
ut insueta voce terreret feras,
fugientes ipse exciperet. Hic auritululus
- 5 clamorem subito totis tollit viribus
novoque turbat bestias miraculo.
Quae dum paventes exitus notos petunt,
leonis affliguntur horrendo impetu.
Qui postquam caede fessus est, asinum evocat
- 10 iubetque vocem premere. Tunc ille insolens:
„Qualis videtur opera tibi vocis meae?“
„Insignis“ inquit „sic, ut, nisi nossem tuum
animum genusque, simili fugissem metu.“

2 contegere (Perf. contēxī) hier: verbergen – frutex, icis: das Gebüsch
frutice → P7

3 erg. ut (ille) ĩnsuētā vōce ...

ĩnsuētus, a, um hier: verstellt

4 erg. (ut) fugientēs ...

hic hier: hierauf

auritululus: das Langohr (= der Esel)

7 pavēns, entis: zitternd, ängstlich

8 affligere: zu Boden reißen

horrendus, a, um: schrecklich

9 ē-vocāre: heraus-, herbeirufen

10 insolēns, entis: übermütig

12 nōssem → P1

- Löwen gelten gemeinhin als faul. Belege diesen Wesenszug an der Jagdstrategie des Löwen in V. 2–8.
- Esel gelten gemeinhin als dumm. Überprüfe anhand geeigneter Textstellen, ob der Text dieses (Vor-)Urteil bestätigt oder widerlegt.
- In V. 12f. bedient sich der Löwe des Stilmittels der Ironie. Erkläre ausgehend von der Antwort des Löwen, was man unter Ironie versteht.

Löwenanteil

T Wiederhole bzw. erschließe die Bedeutung der folgenden Wendungen:

amans patriae *fugiens laboris* *neglegens officii*
vir summi ingenii *res eiusmodi* *res magni pretii*

Bestimme nun mit ihrer Hilfe die Genitive *iniuriae* (V. 1) und *vasti corporis* (V. 3) nach ihrer jeweiligen Satzgliedfunktion.

G Bestimme die Tempora aller Verben in V. 5–8.

- 9 *Vacca et capella et patiens ovis iniuriae
 socii fuere cum leone in saltibus.
 Hi cum cepissent cervum vasti corporis,
 sic est locutus partibus factis leo:*
- 5 „Ego primam tollo, nominor quoniam leo.
 Secundam, quia sum fortis, tribuetis mihi.
 Tum, quia plus valeo, me sequetur tertia.
 Malo afficietur, si quis quartam tetigerit.“
 Sic totam praedam sola improbitas abstulit.

2 *fuere* → P2
saltus, ūs: der Bergwald

5 *erg. primam* (partem)

9 *improbitas, ātis* f.
 die Schlechtigkeit

1. Beschreibe, was an der in V. 1 vorgestellten Jagdgesellschaft sonderbar ist.
2. Erkläre, inwiefern die Adjektive *totam* und *sola* (V. 9) das Wesen des Löwen beschreiben.
3. *improbitas* (V. 9): Erläutere den ungewöhnlichen Gebrauch des Subjekts in diesem Vers.
4. Nenne die vier Argumente des Löwen und erläutere, wie sich der vierte Satz der Rede des Löwen von den ersten drei Sätzen unterscheidet. Arbeite anhand dieser Argumente das Selbstbild des Löwen heraus.
5. Erkläre mithilfe der Fabel, was man unter dem Löwenanteil versteht.



Holzchnitt zur Fabel vom Löwenanteil aus Heinrich Steinhöwels „Buch und Leben des hochberühmten Fabeldichters Aesopi“. 1501.

Lernwortschatz

Hier findest du die Lernwortschätze zu den Texten des Kapitels. Zuerst stehen Wiederholungswörter (🔄), also Wörter, die du bereits kennst, dann wichtige Lernwörter.

LW 1

🔄 cōgere, cōgō, cōgēī, cōāctum (ver)sammeln, zwingen	discēdere, discēdō, discessī, discessum auseinandergehen, weggehen
altus, a, um hoch, tief	sūmere, sūmō, sūmpsī, sūmptum nehmen
vīs (Akk. vim, Abl. vī) die Gewalt, die Kraft, die Menge	

vulpēs, is f	der Fuchs	🇩🇪 volpe
ūva	die Traube	
salīre, salīō, saluī, saltum	springen, hüpfen	🇩🇪 Salto

LW 2

🔄 velle, volō, voluī wollen	vultus, ūs m das Gesicht, der Gesichtsausdruck
incipere, incipiō, coepī (incēpī), inceptum anfangen, beginnen	vōx, vōcis f die Stimme, die Äußerung, der Laut
loquī, loquor, locūtus sum reden, sprechen	ōs, ōris n das Gesicht, der Mund
corpus, corporis n der Körper, der Leichnam	


fenestra	das Fenster	
corvus	der Rabe	
cāseus	der Käse	
celsus, a, um	hoch	
penna	die Feder; der Flügel	
decus, decoris n	die Zierde, der Glanz	🇩🇪 Dekor, Dekoration
āles, ālitis f	der Vogel	
avidus, a, um	(be)gierig	🇩🇪 avido
dēns, dentis m	der Zahn	🇩🇪 Dental-
dēcipere, dēcipiō, dēcēpī, dēceptum	täuschen, betrügen	


LW 3

🔄 tantus, a, um so groß, so viel	rūsus Adv. wieder
magnitūdō, inis f die Größe	similis, e ähnlich
an (im indir. Fragesatz) ob	modus die Art, die Weise; das Maß
negāre leugnen, verneinen, verweigern	


rāna	der Frosch	🇩🇪 rana
īnflāre	hineinblasen, aufblasen	🇩🇪 Inflation
pellis, is f	die Haut; das Fell	🇩🇪 Pelz
intendere, intendō, intendī, intentum	anspannen; anstreben	🇩🇪 Intention, intendieren
indīgnārī	sich empören; sich entrüsten	▶ indīgnus, a, um
validus, a, um	stark	▶ valēre 🇩🇪 valide, In-valide






LW 4

 quoniam Subj. m. Ind. da ja, da nun	dolor, ōris m der Schmerz
abire, abeō, abīi, abitum weggehen	crēdere, crēdō, crēdidī, crēditum anvertrauen, glauben
deinde Adv. dann, darauf	caput, capitis n der Kopf; die Hauptstadt
cum Subj. m. Konj. als, nachdem; weil; obwohl; während (dagegen)	postulāre fordern

meritum	das Verdienst; die Gefälligkeit	
bis Adv.	zweimal	
adiuvāre (m. Akk.)	helfen, unterstützen	
impūne Adv.	ungestraft	
os, ossis n	der Knochen	
faux, faucis f	der Hals, die Kehle	
lupus	der Wolf	
gruis, gruis f	der Kranich	
longitūdō, dinis f	die Länge	▶ longus, a, um
periculōsus, a, um	gefährlich	▶ periculum
medicīna	die Heilkunst; das Heilmittel, die Medizin	 Medizin

LW 5


 homō, hominis m der Mensch	īdem, eadem, idem derselbe, der gleiche
periculum die Gefahr	rogāre bitten, erbitten, fragen
reperīre, reperīō, repperī, repertum (wieder)finden	aqua das Wasser

simul(ac) Subj. m. Ind.	sobald	
dēcidere, dēcidō, dēcidī	herab-, hinabfallen; in etw. geraten	▶ dē + cadere
dēvenīre	(herab)kommen; gelangen	▶ dē + venīre
hircus	der Ziegenbock	
liquor, ōris m	das Wasser	 Likör  liqueur
cōpiōsus, a, um	reich, reichlich (vorhanden)	▶ cōpia
fraus, fraudis f	der Betrug, die List	 fraud
satiāre	sättigen	▶ satis
barbātus, a, um	bärtig; hier als Subst.: der Ziegenbock	 Barbier  barber
ēvādere, ēvādō, ēvāsī, ēvāsum	herauskommen, entkommen	
vadum	das Gewässer, das seichte Wasser	

LW 6

☞ **stāre, stō, stēī, statūrum** stehen
inquam (3. Pers. Sg. **inquit**) sag(t)e ich
facere, faciō, fēcī, factum machen, tun, handeln
querī, queror, questus sum (m. Akk.) klagen, sich beklagen (über)




āiō (3. Pers. Sg. **ait**, 3. Pers. Pl. **aiunt**) behaupte(te) ich, sag(t)e ich
respondēre, respondeō, respondi, respōnsum antworten, entsprechen
nāscī, nāscor, nātus sum entstehen, geboren werden

rīvus	der Bach	 river
agnus / agna	das Lamm	
sitis, is f	der Durst	
longē Adv.	weit; lang	
latrō, ōnis m	der Räuber	
incitāre	antreiben	
contrā Adv.	hingegen; dagegen	
quaesō	bitte	▶ quaerere
vērītās, ātis f	die Wahrheit	▶ vērus, a, um
lacerāre	zerreißen	

LW 7

☞ **quantus, a, um** wie groß, wie viel
ipse, ipsa, ipsum (er, sie, es) selbst
vīta das Leben, die Lebensweise

genus, generis n die Abstammung, die Art, das Geschlecht
rēgnum die (Königs-)Herrschaft, das Reich
pēs, pedis m der Fuß

palūs, palūdis f	der Sumpf, der Morast	
taurus	der Stier	
certāre	kämpfen, wetteifern	 Kon-zert
grex, gregis m	die Herde	
sēparātus, a, um	getrennt; fern	 separieren, separat
sēcrētus, a, um	entlegen; geheim	 secret

LW 8


☞ **fugere, fugiō, fūgī** m. Akk. fliehen (vor), meiden
tollere, tollō, sustulī, sublātum aufheben, in die Höhe heben, wegnehmen
impetus, ūs m der Angriff, der Schwung
postquam Subj. m. Ind. nachdem, als

iubēre, iubeō, iussi, iussum anordnen, befehlen
premere, premō, pressi, pressum (unter)drücken, bedrängen
vidēri, videor, visus sum scheinen, gelten (als)
metus, ūs m die Angst

vēnārī	auf die Jagd gehen	
asinus / asellus	der Esel / das Eselchen	
admonēre	ermahnen, lehren	
fera	das (wilde) Tier; das Wild	
bēstia	das Tier; das Raubtier	

mīrāculum	das Wunder(ding)	▶ mīrārī 🇬🇧 miracle
exitus, ūs m	der Ausgang; das Ende	▶ exire 🇬🇧 exit
fessus, a, um	müde, erschöpft	
īnsignis, e	hervorstechend; ausgezeichnet	

LW 9

 iniūria das Unrecht, die Beleidigung socius der Gefährte, der Verbündete capere, capiō, cēpi, captum fassen, nehmen; erobern pars, partis f der Teil, die Seite, die Richtung	fortis, e kräftig, tapfer valēre Einfluss haben, gesund sein, stark sein malum das Leid, das Übel, das Unglück auferre, auferō, abstulī, ablātum rauben, wegbringen
--	--

vacca	die Kuh	🇫🇷 vache 🇪🇸 vaca
capella	die (kleine) Ziege	
patiēns, entis (m. Gen.)	etw. ertragend; empfänglich für etw.	▶ patī
ovis, is f	das Schaf	
cervus	der Hirsch	

Dichtersprache

Um den Vorschriften des jeweiligen Versmaßes gerecht zu werden, nehmen sich Dichter einige Freiheiten im Umgang mit der klassischen Grammatik und Formenbildung (sog. „Lizenzen“). Die folgende Übersicht stellt dir wesentliche Lizenzen der Dichtersprache vor, die in den Fabeln des Phädrus erscheinen:

Formenlehre (Morphologie)

Kurzformen von Verben

P1	Ausfall von <i>-vi-</i> oder <i>-ve-</i> beim v-Perfekt	<i>negārunt</i> statt <i>negāvērunt</i> <i>perōrāssent</i> statt <i>perōrāvissent</i>
P2	<i>-ere</i> statt <i>-ērunt</i> in der 3. Pers. Pl. Ind. Perf. Akt.	<i>petivēre</i> statt <i>petivērunt</i> <i>mīsēre</i> statt <i>mīsērunt</i>

Nebenformen von Verben

P3	Ersatz der Formen von <i>esse</i> durch die Formen von <i>fore</i>	<i>foret</i> statt <i>esset</i>
-----------	--	---------------------------------

Kurzformen von Nomina und Adverbien

P4	durch Zusammenziehung (Synkope)	<i>nīl</i> statt <i>nihil</i> <i>hercle</i> statt <i>hercule(s)</i>
P5	durch Verkürzung (Apokope)	<i>dein</i> statt <i>deinde</i>

Satzlehre (Syntax)**Verschiebung von Subjunktionen und Relativpronomina in den Gliedsatz hinein**

P6	in Relativsätzen in Adverbialsätzen	<i>Expulsus regno nemoris qui profugerit</i> → <i>(Is,) qui expulsus ... profugerit</i> <i>Dein, salutati invicem ut restiterunt:</i> → <i>Dein, ut ... salutati restiterunt</i>
----	--	---

Gebrauch des reinen Kasus statt eines Präpositionalausdrucks

P7	Ablativus loci (Ablativ des Ortes)	<i>fauce haerere</i> statt <i>in fauce haerere</i> <i>clauso vado</i> statt <i>clauso in vado</i>
P8	Ablativus separativus (Ablativ der Trennung)	<i>puteo evasit</i> statt <i>e puteo evasit</i> <i>emisit ore</i> statt <i>emisit ex ore</i>
P9	Dativ des Ziels und der Richtung	<i>astris recepit</i> statt <i>in astra recepit</i>

Gebrauch des Kompositums anstelle des Verbum simplex

P10	<i>com-pellere</i> statt <i>pellere</i> <i>ex-ornare</i> statt <i>ornare</i> <i>de-cidere</i> statt <i>cadere</i>
	Phädrus setzt allerdings die Komposita auch sehr bewusst ein, da die Vorsilben die Aussagekraft der Schilderung verstärken. So tauchen etliche dir unbekannte Verben auf, deren Bedeutung du aber durch die Kombination der Bedeutung bekannter Verben und Präpositionen problemlos erschließen kannst.

Stilmittel

Alliteration	Anlaut-Wiederholung bei aufeinander folgenden Wörtern → Erzeugung eines akustischen Reizes	z.B. <i>maria montesque</i>
Anapher	Wort(gruppen)-Wiederholung am Anfang von Sätzen oder Satzteilen → Betonung; Erleichterung für das Verfolgen des Gedankenganges	z.B. <i>te appello, te oro, te obsecro</i>
Antithese	Gegenüberstellung zweier (gegensätzlicher) Gedanken → Hervorhebung eines Gegensatzes	z.B. <i>in pace ↔ in bello</i>
Asyndeton	Unverbundene Aneinanderreihung von Sätzen oder Satzteilen (nur durch Kommas getrennt) → nachdrückliche Betonung, „Einhämmern“	z.B. <i>veni, vidi, vici</i>
Chiasmus	Über-Kreuz-Anordnung von Wörtern oder Wortgruppen → Hervorhebung eines Gegensatzes	z.B. <i>verba (A) minantia (B) ... supplex (B) turba (A)</i>
Hyperbaton	Trennung zusammengehörender Wörter durch einen Einschub → besondere Betonung der rahmenden oder eingerahmten Wörter	z.B. <i>orationem habuit illustrem</i>
Metapher	Übertragung eines Wortes auf einen neuen Sinnbereich; verkürzter Vergleich → Glanz und Eleganz	z.B. <i>nox</i> (für <i>mors</i>), <i>sol</i> (für <i>dies</i>)
Parallelismus	Gleiche Abfolge von aufeinander folgenden Wortgruppen bzw. Satzgliedern → Verständniserleichterung; Hervorhebung	z.B. <i>nihil (A) timet (B), nonnulla (A) audet (B), multa (A) scit (B)</i>

Übersetzungstipps

- A** Die Wortstellung entspricht meist nicht der Wortstellung in Prosatexten! Deshalb empfiehlt es sich, komplizierte Sätze entweder im Kopf oder besser noch auf einem Notizblatt zunächst in eine Prosafassung umzuschreiben:

Os devoratum fauce cum haereret lupi, magno dolore victus coepit singulos illicere pretio, ut illud extraherent malum.



Cum os devoratum (in) fauce lupi haereret, (lupus) magno dolore victus coepit singulos pretio illicere, ut illud malum extraherent.

Als ein verschlungener Knochen im Hals des Wolfes stecken blieb, begann der von großem Schmerz besiegte Wolf einzelne (Tiere) mit einem Preis anzulocken, dass / damit sie (ihm) jenes Übel herauszogen.

- B** Oft ist es hilfreich, sich an sog. Konnektoren (*-que, et, nec ...*), aber auch an Kommas zu orientieren und den Text so in überschaubare Sinneinheiten zu unterteilen.
- C** Da ein wesentliches Merkmal der Dichtung die Verwendung des Stilmittels Hyperbaton (s. oben) ist, ist es hilfreich, sich bei der Übersetzung zunächst auf Verben und Substantive zu stützen und dieses Satzgerüst dann in einem zweiten Schritt mit der Übersetzung der Adjektive bzw. Partizipien aufzufüllen.

Tum vulpecula

evasit puteo nixa celsis cornibus

hircumque clauso liquit haerentem vado.

1. *Tum vulpecula evasit (e) puteo
et hircum liquit.*

2. *Tum vulpecula { cornibus celsis nixa } evasit (e)
puteo et
hircum { (in) vado clauso haerentem } liquit.*

Dann entkam das Füchlein {, indem es sich auf dessen hohe Hörner gestützt hatte,} aus dem Brunnen und ließ den Ziegenbock {, der im umschlossenen Wasser stecken blieb,} zurück.

Bildnachweis

akg-images – S. 3, 9, 12; - / WHA / World History Archive – S. 8; Alamy Stock Photo / AF Fotografie – S. 7; - / Classic Images – S. 11; - / HeritagePics – S. 2; - / The Picture Art Collection – S. 15.

Illustrationen (S. 3, 4, 5, 6): Jan Bintakies, Hannover